

Erfahrungsbericht Erasmus Aufenthalt in Valencia

Ich habe im Rahmen des Erasmus + Programms im Wintersemester 2020/21 ein Auslandssemester an der Partnerhochschule Universiad Politecnica de Valencia absolviert, und dort mein Studienfach Architektur studiert. Trotz der pandemiebedingten schwierigen Situation war der Aufenthalt eine sehr wertvolle Erfahrung und bot eine tolle Abwechslung zu meinem Studium an der Hochschule München.

Bewerbungsprozess für das Auslandssemester

Der Bewerbungsprozess für das Studium an der spanischen Universität war im allgemeinen sehr einfach und angenehm. Zuerst erfolgte die Nominierung an der Partnerhochschule über das International Office, danach die direkte Bewerbung an der Universität in Valencia. Dies war auch sehr einfach, der Prozess dauerte aber etwas länger bis alle nötigen Formulare auf dem Onlineportal hochgeladen waren. Auch die Auswahl der Studienfächer erfolgte über dieses Onlineportal. Die Fächer konnten aber dann im in den ersten Wochen des Semesters noch unkompliziert geändert werden. Ich hatte mich trotz Corona eindeutig für einen Auslandsaufenthalt entschieden, jedoch war lange nicht klar ob und wie weit das Studium in Präsenzlehre angeboten wird.

Anreise

Ich hatte mich dafür entschieden mit dem PKW anzureisen. Daher bot es sich an den Erasmus Aufenthalt mit einem Urlaub im Vorfeld des Studiums zu koppeln.

Den eigenen PKW dabeizuhaben war auch während des Semesters sehr angenehm, da auch Gruppenausflüge in die umliegende Gegend so sehr unkompliziert möglich waren.

Da ich im Grunde von einem digitalen Semester oder Semesterstart ausgegangen bin, kam es für mich umso überraschender als 2 Tage vor Studienbeginn die Email kam, das doch alle Fächer in Präsenzlehre angeboten werden. So kam ich etwas knapp am Vorabend des Studienbeginns in Valencia an.

Wohnungssuche

Die ersten Tage in Valencia verbrachte ich auf einem Campingplatz, und suchte von dort aus ein passendes Zimmer für mein Semester.

Die Wohnungssuche ist dort um einiges einfacher als in meiner Heimatstadt München. Auf Onlineportalen wie WG gesucht, Immoscout 24 oder spanischen Websites, wie „Idealista“ oder „Pisocompartido“ werden viele

Wohnungen und WG Zimmer angeboten. In den WGs finden man auch sehr häufig andere Erasmusstudenten. Die Preise dafür sind auch um einiges humaner als in München.

Jedoch empfiehlt es sich Angebote von Privatpersonen zu wählen, da die Agenturen meistens noch unerwartete Gebühren von einigen hundert Euro für die Vermittlung mitsichbringen. Für mich passend fand ich ein kleines Ein-Zimmer Apartment im Dachgeschoss, in einem historischen Gebäude direkt in der Altstadt und im Zentrum von Valencia gelegen. Dieses war mit ca. 400 Euro pro Monat auch noch bezahlbar.

Bars und Restaurants, sowie sehr schöne historische Gebäude und lebendige Stadtplätze befanden sich unmittelbar neben der Unterkunft.

Studium an der Universität Politecnica de Valencia

Das Studium in Valencia begann Mitte September am Campus, unter einigermaßen strengen Hygieneauflagen. Die Fächer werden dort immer in kleinen Gruppen von ca.15 – 20 Leuten unterrichtet.

Ab der zweiten Studienwoche hatte ich die entgeltliche Fächerauswahl getroffen. Fast alle Studienfächer bieten hier eine Studiengruppe in englischsprachigen Unterricht an, in welchen sich häufig Erasmusstudenten sammeln. Neben den englischsprachigen Fächer nahm ich noch an einem spanischen Sprachkurs teil, um mein Spanisch weiter zu verbessern.

Ähnlich wie in meiner Heimathochschule gab es ein Haupt Entwurfsprojekt, das den Schwerpunkt des Studienaufwandes ausmachte. Dieses fand an 2 Tagen der Woche jeweils 2 – 3 Stunden statt, und wurde durch oft stundenlange online Einzelgespräche mit dem Professor über „Teams“ ergänzt.

Grundsätzlich war ich sehr zufrieden mit den dort angebotenen Kursen, auch wenn diese teilweise sehr unorganisiert durchgeführt wurden. Der Inhalt der Vorlesungen war immer sehr interessant und unterschied sich von denen in München.

Auch über die Präsenzlehre am Campus der Universität war ich sehr froh, da ich sehr schnell in Kontakt mit den anderen Erasmusstudenten aus verschiedenen Ländern kam, und auch die einheimischen Studenten kennenlernte.

Als sehr schön werde ich auch die Zwischenpausen am Campus in Erinnerung behalten, in denen wir eigentlich immer im Campuscaffee zusammengesessen sind.

Zum Ende des Studiensemesters wurde der Präsenzunterricht immer mehr in Onlineunterricht umgesetzt. Die Prüfungen und Abgaben fanden jedoch (wie vieles hier sehr unorganisiert) in Präsenz statt.

Studentenleben in Valencia

Das Leben in Valencia war immer sehr angenehm und vielseitig.

Vorallem mein Standpunkt in der Altstadt war einzigartig. Fast alle Abende verbrachte ich damit durch diese zu schlendern und die Stadt weiter zu erkunden.

Da trotz der Pandemie Bars und Restaurants offen hatten verbrachte ich sehr regelmäßig Abende in Tapasbars mit anderen (meist Erasmus) Studierenden.

Auch Treffen am Strand und Ausflüge in die Umgebung zum Wandern standen oft an der Tagesordnung.

Einmal besuchten wir auch die weiter südlich liegenden Städte Granada und Sevilla.

Auch um Sport zu treiben gibt es in Valencia viele Möglichkeiten.

Die Universität bietet ein vielfältiges Sportprogramm an und im Stadtpark „Turia“ findet man neben Joggingstrecken auch öffentliche Sportstätten.

Fazit meines Aufenthaltes

Der Aufenthalt in Valencia bot für mich eine sehr wichtige Erfahrung. Zum einen war das Leben in der spanischen Stadt, mit dem spanischen freiheitlichen Lebensgefühl ein tolles Erlebnis. Zum Anderen habe ich großartige Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt, mit denen ich auch weiter in Kontakt bleiben werde.

Auch im Bezug auf mein Fachgebiet im Studium konnte ich einiges an neuen Inhalten und Herangehensweisen kennenlernen.